

Berglaubsänger — *Phylloscopus bonelli bonelli* (Vieill.).

23. August 1925 eine Familie mit Jungen zwischen Schlattan und der Pfeifferalm in ca. 900 m Höhe.

6. und 7. Juni 1925 am Herzogstand, sowohl am Aufstieg von Urfeld wie am Abstieg nach Walchensee mehrere ♂♂.

Kleinspecht — *Dryobates minor hortorum* (Brehm).

8. April 1924 im vorderen Teil des Englischen Garten.

9. April 1924 in den Anlagen beim Friedensengel in Bogenhausen.

26. August 1926 in den Anlagen an der Skellstrafse in Bogenhausen.

Grauspecht — *Picus canus canus* Gm.

Anf. April 1926 im Englischen Garten beim Monopteros an mehreren Tagen Paarungsrufe.

Wespenbussard — *Pernis apivorus apivorus* (L.).

7. Juni 1925 zwei W. zusammen über den Südhängen des Herzogstands kreisend.

Nachtreißer — *Nycticorax nycticorax nycticorax* (L.).

26. April 1926 am Mühlteich in Maising (b. Starnberg) geschossen. Jetzt im Besitze des Schützen, Mühlenbesitzer Klostermeier in Maising.

Auerhahn — *Tetrao urogallus urogallus* L.

Eine Henne am 5. April 1926 an der SO.-Wand des Breitenstein auf 1350 m.

Haselhuhn — *Tetrastes bonasia rupestris* (Brehm).

Ein Hahn auf 1200 m am Wege von Station Kaltenbrunn bei Garmisch zum Esterbergboden (Wank).

Rotsterniges Blaukehlchen in Bayern.

Von Eckart Sommerfeld, München.

Am 5. April 1925 hatte ich Gelegenheit bei Johanniskirchen östlich von München ein Blaukehlchen ♂ zu sammeln, das sich als rotsternig erwies. Die Formenzugehörigkeit konnte ich nicht sicher feststellen. Dr. Kleinschmidt, dem ich das Exemplar zur Bestimmung übersandte, hielt es für ein altes, jedoch kleines Stück von *Luscinia svecica gaetkei*, doch lehnt er auch *L. sv. svecica* nicht endgültig ab. Bemerkenswert ist das die Federn des Kehlflecks am Grunde weiß sind, nicht aber so, das wir es etwa mit einer rotsternigen *L. sv. cyaneacula*, die öfters in der Literatur erwähnt werden, zu tun hätten. Die Größe des Kehlflecks ist relativ gering, die Ausdehnung nicht mondformig. Gewicht des Vogels 18,5 gr; Flügelänge 7,6 cm; Testes noch schwach entwickelt. Dieser Beleg für Bayern dürfte interessant sein. Das Stück befindet sich in meiner Sammlung.

b) Materialien aus Niederbayern.

Ornithologisches aus dem Bayerischen Walde (Niederbayern). — Nachtrag.

Von K. Lankes, München.

An früherer Stelle ¹⁾ habe ich meine, während einer Reihe von Jahren, hauptsächlich zur Brutzeit, gesammelten Beobachtungen aus dem Bayerischen Walde niedergelegt und zugleich auch auf die Lückenhaftigkeit dieser Beobachtungen hingewiesen. Ich habe dabei auch nicht unterlassen können, zu betonen, um welch schwer kontrollierbares Gelände es sich bei diesem weiten von der Donau bei der deutsch-österreichischen Grenze bis über den Kreis Niederbayern hinaus sich hinziehenden Waldgebiet handelt. Ziemlich mit den nördlichen und westlichen Ausläufern des Hohen Bogen verlassen diese Gebiete Niederbayern, das sie von SO. gegen NW. in einer Länge von rd. 100 km in wechselnder Mannigfaltigkeit durchziehen.

Die physischen Anforderungen, die hier den Feldornithologen erwarten, dürfen nicht unterschätzt werden. Nur zu oft sieht sich der körperlich ausdauerndste Beobachter, der gewohnt ist, tagelang in grosser Anspruchlosigkeit hinsichtlich seiner Verpflegung etc. das Gelände zu durchtasten, bei der Eigenartigkeit und Undurchdringlichkeit mancher Gebiete, Hemmungen gegenüber, die seine ganze Liebe zur Sache geradezu herausfordern. Dazu stehen oft die erreichten Erfolge in einem dürftigen Verhältnis. Und doch kann es nicht leicht etwas schöneres geben, als zur Maienzeit mit wissenden Augen und Ohren die herrlichen Wälder zu durchstreifen.

Gewiss mag es öfters besser sein, sich stunden- oder halbe tagelang an geeigneten und gedeckten Plätzen auf ornithologische Beobachtungen anzusetzen. Es wird aber zugegeben werden müssen, dass bei dieser Art der manchmal ergiebigen Beobachtungen, selbst im Laufe langer Jahre, nur ein kümmerlich kleines Gebiet kontrolliert werden kann.

Auch in anderer Hinsicht bleiben Enttäuschungen nicht aus. Die Umfrage und Unterhaltung mit dortigen Vogelfreunden, Vogelhaltern und Fängern ergibt Wissenswertes nur nach wenigen Richtungen hin, weil das Interesse dieser Kreise sich meist nur auf einige besondere Vertreter unserer Avifauna beschränkt. Die nähere Bekanntschaft mit dem Forstpersonal, mit Jagdinhabern, Jägern und Jagdgehilfen erscheint wünschenswert. Mancher Hinweis kann wertvoll werden, da und dort eine seltene Trophäe unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken. Oefters jedoch wird der Vogelfreund hier keine besondere Ernte halten, da eine grössere Zahl unserer Bauernjäger der allgemeinen Vogelwelt nichts abzugewinnen vermag und für diese Art Jäger nur „nützliche“ und „schädliche“ Vögel existieren. Die letzteren werden geschossen und die ersteren auch.

Schliesslich habe ich in dem oben angezogenen Bericht auch noch darauf verwiesen, dass noch Vieles zu tun bleibt und manches interessante Ergebnis gewonnen werden kann. So ist es keinesfalls ausgeschlossen, dass im Bayerischen Walde neuere Brutnachweise bezüglich *Strix ural-*

1) Verhandl. Ornith. Ges. Bayern, XVI, Heft 3/4, 1925.

lensis Pall., *Falco cherrug cherrug* Gray und *Aquila pomarina pomarina* Brehm u. A. gefunden werden können. In neuerer Zeit will Killermann¹⁾ den Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli bonelli* Vieill.) hinter Schloß Hauzenstein in den Vorbergen des bayerischen Waldes beobachtet haben, eine Sache, die wie Dr. Laubmann mit Recht anfügt, noch des sicheren Nachweises bedarf.

Solche und andere Fragen bedürfen noch der Bestätigung und Lösung, eine Arbeit, die die Kraft vieler geschulter Vogelfreunde in Anspruch nimmt.

Die im Laufe des Jahres 1926 gewonnenen Erfahrungen und Beobachtungen sollen die früheren in einigen Punkten ergänzen. Solche ergänzende Tätigkeit möchte ich auch weiterhin gerne beibehalten.

Ixobrychus m. minutus (L.) — Kleine Rohrdommel.

Etwas überrascht hat es mich, diesem Vogel zu begegnen. Es sind nicht viele Plätze am schwarzen Regen und seinen Bächen — soweit ich das Gebiet kontrollieren kann — die der kleinen Rohrdommel als Brutplatz geeigenschaftet erscheinen mögen.

Am 11. VI. 26 zwei Stück, allem Anschein nach 1 Pärchen an der Lohe am schwarzen Regen unterhalb Viechtach. Die Vögel flogen aufgescheucht am anderen Ufer in ein Weidengebüsch. Durch meinen Begleiter hochgemacht, sucht einer der Vögel hart neben mir im Weidengebüsch Deckung und hält sich hier unbeweglich starr und steif.

Am 19. V. 26 ziemlich am gleichen Platz wieder ein Stück hochgemacht.

Ob die Vögel schon ein Nest angelegt, liefs sich leider nicht ermitteln, da ein Teil des Terrains sich als unzugänglich erwies.

Anser f. fabalis (Lath.) — Saatgans.

Jäger Mühlbauer in Pirka beobachtete im Winter 1925 zwei Stücke dieser Art. Es gelang ihm eines davon abzuschiefen. Das Präparat steht bei Mühlbauer.

Pernis a. apivorus (L.) — Wespenbussard.

18. V. 26 fliegt ein fast ganz dunkler Vogel über das Pfarrfeld zum Diestelberg.

25. V. 26. Wiederum ein einfarbig dunkelbraunes Stück zwischen den hohen Fichten am Kronberg. Nach langem Suchen entdeckte ich auf einer Fichte einen Horst in ungefähr 12 m Höhe. Die längere Beobachtung dess. ergibt keinen Anhalt dafür, daß der Horst besetzt sein könnte.

28. VIII. 26 ein Stück mit weißer Unterseite und scheinbar etwas dunkler Fleckung hart über der Kapelle am Diestelberg.

Falco s. subbuteo L. — Baumfalk.

12. V. 26. Der prächtige Flieger kreist nahezu $\frac{1}{2}$ Stunde über einem kleinen Wäldchen, unweit vom Regen, unterhalb der Rugenmühle.

1) Verh. Ornith. Ges. Bayern XVII, Heft 1/2, S. 93.

14 Tage später verläßt das anscheinend brütende ♀ ein Krähenest, sobald ich mich der Fichte nähere.

Rissa tr. tridactyla (L.) — Dreizehenmöve.

Interessant war es mir, dafs diese Möve sich zur Winterszeit bis in die Täler des Bayer. Waldes verirrt.

Bauer und Jäger Mühlbauer in Pirka schofs im Winter 1925 aus einer Schar von ca. 60 Stück dieser Art, zwei Stück ab. Die Möven flogen innerhalb seines Jagdbezirkes am schwarzen Regen auf und ab. Ein Stück im ersten Herbstkleid steht bei Mühlbauer, ein älterer Vogel bei Bader Baumer in Viechtach.

Streptopelia t. turtur (L.) — Turteltaube.

16. V. 26, ein Stück dieser Art, in der Nähe des Ortes Krailing, fliegt einem Mischwäldchen zu. Ich finde das Nest ca. 4 m hoch auf einer Jungfichte mit dem brütenden ♀.

Alcedo atthis ispida L. — Eisvogel.

12. V. 26 u. ff. Ein Brutpärchen am schwarzen Regen unterhalb der Rugenmühle. Nesthöhle unter einem Erlenstock. Ein Vogel kehrt in Pausen zur Höhle.

Glaucidium p. passerinum L. — Sperlingskauz.

Arbeiter Probst vom Elektrizitätswerk Höllestein, wohl einer der erfahrensten Vogelfreunde Viechtachs, hat im April 1924 oberhalb Blossersberg von einer hohlen Buche, in der bis lang Hohлтаuben brüteten, das ♀ dieser kleinen Eule weggefangen: In der Höhle befanden sich 5 junge Eulen. Probst wollte auch das ♂ fangen, was ihm jedoch nicht gelang. Da das Eulenmännchen nicht fütterte, gingen die Jungen leider ein. Das ♀ hielt Pr. längere Zeit lebend, tötete es schliesslich und präparierte es.

Bubo b. bubo (L.) — Uhu.

Ueber diese grofse Eule konnte ich Weiteres erfahren. Bezüglich des einen, von mir bereits erwähnten, von Viechtach regenaufwärts gelegenen Brutplatzes, hat Lehrer Maier in T. an anderer Stelle¹⁾ über das 1926er Brutgeschäft einen interessanten mit hübschen Lichtbildern geschmückten Bericht gegeben.

Maier äufsert sich nun dahin, dafs in der näheren und weiteren Umgebung dieses Brutplatzes, seinen Beobachtungen gemäfs, ziemlich sicher ein zweites, ja möglicherweise drittes Brutpaar vorhanden sein müsse.

Jäger Georg Mühlbauer von Pirka beobachtete anfangs April 1925 auf seiner von Viechtach regenaufwärts gelegenen Jagd, drei grofse Uhus, von welchen er ein Stück abschofs. Das Belegstück befindet sich

1) Deutscher Jäger, 48. Jahrgang No. 33.

bei Mühlbauer. Dieser beobachtete ferner im Sommer 1925 einen jungen Uhu, auf den er gleichfalls schofs. Der Vogel entkam jedoch.

Der Krailinger Jäger sowohl, als auch Probst berichten übereinstimmend, dafs 1926 am . . . Riegel unweit Höllenstein ein Uhu-Pärchen brütete und auch die Brut hochkam.

Ficedula h. hypoleuca (Pall.) — Trauerfliegenfänger.

6. VII. 26. Auf dem Wege zum Prölller (1048 m) bei Bayerweg ein Stück im Herbstkleide, wohl auf dem Rückzuge.

Aerocephalus palustris (Bechst.) — Sumpfrohrsänger.

Am 11. V. 26 erstmaliger Gesang.

Am 15. VI. 26 und später nirgends mehr ein Vogel zu hören.

Das Ergebnis ist seit einer Reihe von Jahren dasselbe. Darnach ist der S. für das Beobachtungsgebiet lediglich Durchzugsvogel.

Turdus v. viscivorus L. — Misteldrossel.

6. VIII. 26. Beim Abstieg vom Prölller laufen und fliegen eine Anzahl (12—15 Stück) Jungvögel vor uns her.

Oenanthe oe. oenanthe (L.) — Steinschmätzer.

Bisher konnte ich diesen Vogel an den von mir kontrollierten Plätzen des Bayer. Waldes nur als Durchzügler betrachten.

11. V. 26 ein Stück unterhalb der Rugenmühle auf einer Steinmauer.

12. V. 26 zwei Pärchen auf der Regeninsel unterhalb der Rugenmühle mit Braunkehlchen und Hausrotschwänzchen auf der grossen Steinmauer.

Merkwürdigerweise verliefen spätere Kontrollbesuche ohne jedes Resultat, die Steinschmätzer blieben hier verschwunden. Ob es sich um zigeunernde Stücke, oder um die später ziehende nördliche und gröfsere *leucorhoa* handelte, konnte sich wegen der grossen Entfernungssicherung der Vögel nicht endgültig feststellen lassen.

Probst berichtete mir von 2 Steinschmätzer-Bruten, eine am Höllenstein und die andere bei der Leuthenmühle. Im ersteren Nest fand Pr. 3 Eier. Diese Brut kam nicht durch. Im zweiten Nest fanden sich 4 Eier, welche zum Ausschlüpfen kamen. Die Jungen erwiesen sich am 13. Juli bereits als flügge.

Hunner Georg, ein alter Vogelfänger, berichtet mir, dafs er bisher alljährlich ein Steinschmätzer-Pärchen auf der Anhöhe gegen Blossersberg unter einem halb aufgerichteten Steine brütend fand.

Saxicola torquata rubicola (L.) — Schwarzkehlchen.

Dieses Vögelchen kannte ich bisher nur aus einer einzigen Beobachtung eines Pärchens am Zuge. Auch die Vogelfreunde konnten mir von ihm nichts berichten, sie kannten es kaum. Umsogröfsere war meine Freude, es in diesem Jahre und zwar in nächster Nähe des Marktes Viechtach, zur Brutzeit beobachten zu können.

25. V. 26. Ein Pärchen am Abhänge bei Blossersberg; ♂ sitzt auf einem Telegraphendraht, das ♀ auf einem niederen Busche.

26. V. 26. Das ♂ in der Nähe wie tags zuvor am Telegraphendraht. Trotz mehrfacher Rückkehr finde ich zunächst keinen Vogel mehr.

Endlich am 17. VI. 26 jagen sich zwei ♂♂ am Wege nach Blossersberg in ca. 200 m Entfernung von der ersten Beobachtungsstelle. Nach kurzer Zeit ist auch das ♀ sichtbar.

Am 18. VI. 26 kann ich das Pärchen wiederum beobachten. Die Vögel müssen Junge haben. Da in nächster Nähe überall Kinder herumspielen, muß ich von der Nestsuche leider abstehen, um die bereits gaffenden Kinder nicht noch aufmerksamer zu machen und die Brut nicht zu gefährden.

Luscinia m. megarhynchos Brehm — Nachtigall.

Arbeiter Probst berichtet mir, daß ein Bekannter von ihm, genannt Gogeisl, im Herbst 1925 diesen Vogel auf dem Zuge fing und zwei weitere Vögel ebenfalls am Zuge im Mai 1926 durch Koetztinger-Arbeiter gefangen wurden.

Cyanosylvia svecica cyanecula (Wolf) — Baukehlchen.

Josef Probst beobachtete diesen Vogel wiederholt und fand gegen Anfang Juni 1925 am Aitnachbache bei der Schnitzmühle unter einem halbaufgerichteten Stein im Staudengebüsch das ♀ brütend. Im Neste lagen 4 grünliche Eier mit braunen Fleckchen und Punkten.

Reitmeier Ludwig beobachtete das weißsternige ♂ wiederholt in der Nähe des Eisenbahndammes, ohne jedoch das gut versteckte Nest zu finden.

Ob die Brut hoch kam, konnte Pr. nicht mehr angeben, seine Gänge führten ihn nicht mehr in die Nähe des Nestes.

Troglodytes t. troglodytes (L.) — Zaunkönig.

Als erwähnenswert dünkt es mich, daß ein Pärchen dieser Art bei Jäger Piller in Racklern das Nest in einem ausgehöhlten Sparren des Daches unterbrachte und ein weiteres Paar in nächster Nähe in einer Steinmauer brütete.

Nucifraga c. caryocatactes (L.) — Tannenhäher.

6. VIII. 26 beim Abstieg vom Prölller hüpfen und fliegen 6 Stück dieser Vögel mit jungen Misteldrosseln vor uns her.

Von Mitte August bis Mitte September ertönt überall in den Wäldern am Pfahl, dem Diestelberg, Gsteinerberg, in den Schlatzendorfer Waldungen und am Steinberg der scharfe Ruf „körr, körr“ und sind überall Vögel dieser Art zu beobachten. Der Tannenhäher ist von den Höhen herabgestiegen, um überall die Haselnußstauden zu besuchen. Die Vögel sind scheu und halten ziemliche Entfernungssicherung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1_11](#)

Autor(en)/Author(s): Lankes Karl

Artikel/Article: [b\) Materialien ans Niederbayern: Ornithologisches aus dem Bayerischen Walde \(Niederbayern\) - Nachtrag 114-119](#)